

Der „Eselstieg“

Zugang zur Okerniederung

Die Innere Vorburg 1 war mit einer etwa 460 m langen Mauer befestigt. Das Haupttor war Tor III in der nordwestlichen Ecke, ein zweiter Zugang befand sich am so genannten „Eselstieg“.

Das Grubenhaus ist anhand der geborgenen Keramik in das 9./10. Jh. zu datieren, die Abfallgruben stammen aus dem 12. und 13. Jh. Demnach war dieser Teil der Inneren Vorburg 1 über längere Zeit bebaut.

Bei Ausgrabungen wurden ein Grubenhaus freigelegt, ferner der Abschnitt eines gepflasterten Weges sowie mehrere Abfallgruben mit Tierknochen. Der Vergleich des alten Grabungsplanes mit modern untersuchten Grubenhäusern legt die Vermutung nahe, dass das Grubenhaus als Webhütte gedient hat.

Im „Eselstieg“ wurde ein Wegepflaster dokumentiert. Hinweise auf ein aus Stein errichtetes Tor fanden sich aber nicht. Vielleicht war der Durchlass in der Wehrmauer nur sehr schmal oder nicht näher befestigt?

